



...im Juni ist die

Himalaya-Riesenzwiebel

(*Cardiocrinum giganteum*)

Familie Liliaceae
(Liliengewächse)

Die Himalaya-Riesenzwiebel ist selbst für botanisch versierte Menschen eindrucksvoll: die Zwiebelpflanze wird bis zu 3 Meter hoch und trägt bis zu 20 Blüten, die jeweils über 20 Zentimeter lang werden können. Die gestielten, herzförmigen Blätter sind für Lilien eher untypisch, aber die cremefarbenen Blüten dafür umso mehr. Abends beginnen sie intensiv zu duften und locken Nachtfalter an. Nur ein bis zwei Wochen dauert die recht kurze Blühphase, danach bilden sich faustgroße Kapsel Früchte, die auch recht beeindruckend sind.

Die Kultur der Pflanzen ist relativ aufwändig, da die Zwiebeln früh austreiben, die jungen Triebe aber sehr kälteempfindlich sind. Die Gärtner müssen daher oft wochenlang die Pflanzen über Nacht einpacken um sie vor Kälte zu schützen. Sobald es dann warm genug wird, werden Schnecken und Lilienhähnchen zu einem Problem für die Riesenzwiebeln. Wirklich gut gedeihen die Pflanzen nur in nährstoffreichem, feuchtem Boden. Eine so schöne Blüte wie dieser Tage ist also auch der kompetenten und liebevollen Pflege zu verdanken.

In der Natur kommt sie im Himalaya-Bereich in lichten Wäldern und Höhenlagen über 2000 Metern vor. Hier im Botanischen Garten in Tübingen steht sie zwischen Rhododendren und Blumenhartriegel im Himalaya-Bereich des Rhododendrontals.



Die Einzelblüten werden über 20 Zentimeter lang und haben im Inneren eine dunkelrote Zeichnung. Abends verströmen sie einen angenehmen Duft.



Über 2 Meter hoch werden die Pflanzen hier im Botanischen Garten.